

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Einzelgenpreise: Grunztelle, 32 mm breit, N. 2.—, für das Ausland N. 10.—, Restumschlag, 81 mm breit, N. 4.—, mit Postzuschlag N. 7.—, für das Ausland N. 20.—. Bei Abnahme von 1000 Exemplaren, Dreimonatspreis für Postzuschlag 40 Pf. Preisermäßigung laut Tarif. Für Einzelverkauf bestimmten Tages und Pöden wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus durch Boten monatlich N. 4.75, vierteljährlich N. 12.75, Postbezugs im Ausland: Monatlich N. 5.25 ohne Postgebühren. Bei Bezug im Ausland (Einschlag in den Postämtern, Kreuzpostsendungen im Inlande wöchentlich N. 2.75, nach Einzelnummer 30 Pf. beim Auslande wöchentlich N. 4.50.

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-A., Ferdinandstraße 4. • Fernsprechnummern: 13 525, 13 635, 13 897 und 17 109. • Postfachkonto: Dresden Nr. 2060

Macormicks Europareise

Von unserm eh. Mitarbeiter
Paris, 1. Dezember
Während der französischen Ministerpräsidenten Macormicks in London die blühenden Fragen mit Lord George bespricht, bereitet sich die französische Diplomatie in Paris auf die Zukunft des amerikanischen Präsidenten Macormicks vor. Mit der ihr eigenen Gründlichkeit untersucht sie die neue Stellung der Vereinigten Staaten zu den alliierten Mächten und damit den Verfall der Verträge. Die Stellung der auswärtigen Politik Frankreichs liegt sehr in der Hand einer ganz kleinen Anzahl erprobter Männer, deren Kräfteausmaß auf dem Gebiet der diplomatischen Verhandlungen außerordentlich groß ist. Der französische Generalstab der britischen Republik verfährt mit einer Anzahl hervorragender Spezialisten, die vor dem Kriegesbeginn an dem Alliierten arbeiteten, während des Krieges die Propaganda leiteten und deren diplomatische Kenntnisse heute so notwendig sind, daß man eine veränderte innerpolitische Konstellation auf dem Kontinent nicht dulden könnte. Das ist die Stärke der französischen Regierung in Frankreich und die Schwäche der britischen Regierung in der Welt.

Eine Aktion gegen d'Annunzio

Nach dem Vertrag von Rapallo ist Rom eine freie Stadt. Das hat zur Folge, daß die italienische Regierung sich jetzt genötigt sieht, gegen d'Annunzio vorzugehen. Sie hat unter General Cavallia eine Expedition gegen Fiume geschickt, bei deren Veranlassung d'Annunzio eine Rundrede an die Bevölkerung von Fiume richtete, in der er erklärte, daß seine Expeditionen nicht im Interesse der Nation, sondern im Interesse der Fiumaner seien. Er erklärte, daß er die Fiumaner nicht verlassen werde, bis er die Fiume wieder in die Hände der italienischen Regierung übergeben werde. Er erklärte, daß er die Fiumaner nicht verlassen werde, bis er die Fiume wieder in die Hände der italienischen Regierung übergeben werde.

Umformung in der Stenoch-Slowakei?

Die in den letzten Tagen hierher gelangten Meldungen aus Prag lassen einen Umbruch in den politischen Verhältnissen Tschechiens im Ausicht. Die Umformung der Politik der bisherigen Regierung, die sich nicht beruhigt mit Politik der Befriedigung, die die Anhängen der unter Führung des Dr. Kramarich und des Dr. Masaryk stehenden nationaldemokratischen Partei dominiert, ist die tschechische Richtung, die die Tschechen als „Derrenvoel“ die Tschechen als „Kolonisten“ betrachtet und danach handelt. Selbst das Kabinett Tulas, das einen vorwiegend sozialdemokratischen Charakter hatte, konnte sich dem Einfluß der Nationaldemokraten nicht erwehren und legte in gleichem Maße. Der Mittelpunkt dieser Richtung erreichen die tschechischen Nationaldemokraten, die im Gegensatz zu der bisherigen Regierung und Schließung von Dünstern deutscher Schulen und im Kriegerkrieg schon früher Ausdruck gefunden hatte, in dem jüngsten Standbilderskizzen und in den letzten Exzellenzen gegen die deutsche Einwohnererschaft, die sich gegen Leben und Eigentum der Tschechen richteten, und die Hemmung des Parlamentarismus durch Obstruktion und Erwerb der tschechischen Abgeordneten und Senatoren zur Folge hatten.

Reichsnotopfer und Zwangsanleihe

Im Senatsausschuß des Reichstages hat gestern die Weiterberatung des Belegentwurfes zur beschleunigten Erhebung des Reichsnotopfers stattgefunden.
Reichsbankpräsident v. Havenstein
erklärt, daß die denkschriftlichen Maßnahmen getroffen werden müssen, um der Papiergeldinflation entgegenzutreten. Die Reichsbank müsse er, den vorliegenden Belegentwurf ohne Rücksichtnahme annehmen. Die Reichsbank müsse er, den vorliegenden Belegentwurf ohne Rücksichtnahme annehmen. Die Reichsbank müsse er, den vorliegenden Belegentwurf ohne Rücksichtnahme annehmen.

Der kommende Krieg im Osten

Rotterdam, 2. Dezember. (Eig. Drahtbericht.) Die „Morning Post“ bringt einen ausführlichen Artikel, wonach es sich um die militärische Lage handelt. Er sagt darin, daß ein neuer Krieg Sowjetrußlands gegen Polen in Aussicht steht.

Die Rigaer Verhandlungen

O. E. Warshaw, 2. Dezember. (Eig. Drahtbericht.) Die Antromotivoffiziere, die den Polen zahlreiche Verletzungen des Verleibungsvertrages und seiner militärischen Verpflichtungen vorwirft und Polen die Schuld an der Verletzung der Verhandlungen zuschreibt, hat in den Kreisen der polnischen Delegation einen sehr unangenehmen Eindruck gemacht und wird als ein indirektes Herausforderung angesehen. Inzwischen drohen dem Verlauf der Rigaer Friedensverhandlungen nunmehr auch von innerpolitischen polnischen Verordnungen neue Verwicklungen. Die angeführte Ansicht der Sejm-Abordnung in Riga hat die polnische Friedensdelegation polnisch berührt. Es wird befürchtet, daß die Teilnahme der Mitglieder der Sejm-Abordnung, die teilweise oppositionellen Parteien angehören, die Verhandlungen und Kommissionen ungemein erschweren würde und angesichts der schwierigen politischen Lage zu einem Abbruch der Friedensverhandlungen führen könnte.

Die Rämpfe im Orient

Konstantinopel, 2. Dezember. Ein Telegramm aus Tiflis meldet, daß in Alexandropol Friedensverhandlungen zwischen Mustafa Kemal Pascha und Armenien begonnen haben.

Der irische Brandheer

Aus London wird berichtet, daß ein Kabinetsrat den Befehl erteilt, gegen sämtliche Einzelfeuer, die sich eines Verstoßes gegen die britische Gesetzgebung, insbesondere gegen die Brandstiftungsgesetze, schuldig machen, handgreiflich vorzugehen. In Dublin werden fortgesetzt englische Truppen aufgestellt.

Die Rämpfe im Orient

Konstantinopel, 2. Dezember. Ein Telegramm aus Tiflis meldet, daß in Alexandropol Friedensverhandlungen zwischen Mustafa Kemal Pascha und Armenien begonnen haben.

Der irische Brandheer

Aus London wird berichtet, daß ein Kabinetsrat den Befehl erteilt, gegen sämtliche Einzelfeuer, die sich eines Verstoßes gegen die britische Gesetzgebung, insbesondere gegen die Brandstiftungsgesetze, schuldig machen, handgreiflich vorzugehen. In Dublin werden fortgesetzt englische Truppen aufgestellt.

Die Rämpfe im Orient

Konstantinopel, 2. Dezember. Ein Telegramm aus Tiflis meldet, daß in Alexandropol Friedensverhandlungen zwischen Mustafa Kemal Pascha und Armenien begonnen haben.

Die Rämpfe im Orient

Konstantinopel, 2. Dezember. Ein Telegramm aus Tiflis meldet, daß in Alexandropol Friedensverhandlungen zwischen Mustafa Kemal Pascha und Armenien begonnen haben.

Die Rämpfe im Orient

Konstantinopel, 2. Dezember. Ein Telegramm aus Tiflis meldet, daß in Alexandropol Friedensverhandlungen zwischen Mustafa Kemal Pascha und Armenien begonnen haben.

Die Rämpfe im Orient

Konstantinopel, 2. Dezember. Ein Telegramm aus Tiflis meldet, daß in Alexandropol Friedensverhandlungen zwischen Mustafa Kemal Pascha und Armenien begonnen haben.

Die Rämpfe im Orient

Konstantinopel, 2. Dezember. Ein Telegramm aus Tiflis meldet, daß in Alexandropol Friedensverhandlungen zwischen Mustafa Kemal Pascha und Armenien begonnen haben.

Die Rämpfe im Orient

Konstantinopel, 2. Dezember. Ein Telegramm aus Tiflis meldet, daß in Alexandropol Friedensverhandlungen zwischen Mustafa Kemal Pascha und Armenien begonnen haben.

Die Rämpfe im Orient

Konstantinopel, 2. Dezember. Ein Telegramm aus Tiflis meldet, daß in Alexandropol Friedensverhandlungen zwischen Mustafa Kemal Pascha und Armenien begonnen haben.

Die Rämpfe im Orient

Konstantinopel, 2. Dezember. Ein Telegramm aus Tiflis meldet, daß in Alexandropol Friedensverhandlungen zwischen Mustafa Kemal Pascha und Armenien begonnen haben.

Die Rämpfe im Orient

Konstantinopel, 2. Dezember. Ein Telegramm aus Tiflis meldet, daß in Alexandropol Friedensverhandlungen zwischen Mustafa Kemal Pascha und Armenien begonnen haben.

Die Rämpfe im Orient

Konstantinopel, 2. Dezember. Ein Telegramm aus Tiflis meldet, daß in Alexandropol Friedensverhandlungen zwischen Mustafa Kemal Pascha und Armenien begonnen haben.

Die Rämpfe im Orient

Konstantinopel, 2. Dezember. Ein Telegramm aus Tiflis meldet, daß in Alexandropol Friedensverhandlungen zwischen Mustafa Kemal Pascha und Armenien begonnen haben.

Die Rämpfe im Orient

Konstantinopel, 2. Dezember. Ein Telegramm aus Tiflis meldet, daß in Alexandropol Friedensverhandlungen zwischen Mustafa Kemal Pascha und Armenien begonnen haben.

Die Rämpfe im Orient

Konstantinopel, 2. Dezember. Ein Telegramm aus Tiflis meldet, daß in Alexandropol Friedensverhandlungen zwischen Mustafa Kemal Pascha und Armenien begonnen haben.

Die Rämpfe im Orient

Konstantinopel, 2. Dezember. Ein Telegramm aus Tiflis meldet, daß in Alexandropol Friedensverhandlungen zwischen Mustafa Kemal Pascha und Armenien begonnen haben.

Die Rämpfe im Orient

Konstantinopel, 2. Dezember. Ein Telegramm aus Tiflis meldet, daß in Alexandropol Friedensverhandlungen zwischen Mustafa Kemal Pascha und Armenien begonnen haben.

Die Rämpfe im Orient

Konstantinopel, 2. Dezember. Ein Telegramm aus Tiflis meldet, daß in Alexandropol Friedensverhandlungen zwischen Mustafa Kemal Pascha und Armenien begonnen haben.

Die Rämpfe im Orient

Konstantinopel, 2. Dezember. Ein Telegramm aus Tiflis meldet, daß in Alexandropol Friedensverhandlungen zwischen Mustafa Kemal Pascha und Armenien begonnen haben.

Die Rämpfe im Orient

Konstantinopel, 2. Dezember. Ein Telegramm aus Tiflis meldet, daß in Alexandropol Friedensverhandlungen zwischen Mustafa Kemal Pascha und Armenien begonnen haben.